



Klare Informationen für Eltern mit Babys wichtig

So positiv und klar die aktuellen österreichischen Beikostempfehlungen sind, ist es momentan wichtig auf deren Inhalte nochmals hinzuweisen, in denen es auch um die Wichtigkeit des Stillens sowie die kompetente und einfühlsame Unterstützung von Eltern mit Babys geht.

Als ein wichtiges und zukunftsorientiertes Ergebnis des Projekts „Richtig essen von Anfang an“ (www.richtigessenvonanfangan.at) wurden im Dezember 2010 österreichische „Beikostempfehlungen“ veröffentlicht. Partner bei diesem Projekt sind die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), das Bundesministerium für Gesundheit und der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

„Wir freuen uns über die klaren Aussagen in diesen Empfehlungen und dass dem Stillen bei der Ernährung von Babys von maßgeblichen Proponenten der Gesundheitspolitik eine so hohe Bedeutung beigemessen wird“, betont Eva Bogensperger IBCLC, die seit Ende Dezember die neue Präsidentin des Verbandes der Still- und LaktationsberaterInnen Österreichs (VSLÖ) ist. Sie sieht die Beikostempfehlungen auch als Erfolg der jahrelangen Bemühungen des VSLÖ zu einer Intensivierung der Stillförderung in Österreich.

„Aufgrund einiger aktueller Medienberichte erweist der Eindruck, dass diese Empfehlungen leider nicht vollständig gelesen werden“, bedauert Bogensperger. In den letzten Wochen ist die Zahl von Müttern sowie von Ärzten und Ärztinnen, Krankenpflegepersonen und Hebammen, die sich mit Besorgnis und Irritation um Rat an geprüfte Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC wenden, merklich gestiegen. „Sollen Babys jetzt nur mehr vier Monate gestillt werden?“, ist ein Grundtenor dieser Anfragen.

Rund um die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Beikostempfehlungen gab es in verschiedenen Medien einige Artikel, die sich teils sehr kritisch mit dem Thema Stillen beschäftigten. Oft wird dabei auch auf die neuen Beikostempfehlungen verwiesen, laut denen angeblich eine Empfehlung „4 Monate Stillen sind genug“ unterstützt würde – das Gegenteil ist der Fall. Es ist ebenso eine Fehlinterpretation wenn der Eindruck vermittelt wird, dass das Stillen durch die Einführung von Beikost schlagartig abgelöst werden solle. In den Beikostempfehlungen wird unterstrichen, dass in dieser Phase ebenso Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes wichtig ist.

In manchen Medienberichten geht es zudem um die Frage, inwieweit „Druck“ auf Mütter ausgeübt wird, damit sie sich für das Stillen entscheiden. Hier ist es wichtig festzuhalten, dass es die Freiheit der Mutter sein soll, sich informiert aktiv für die Ernährung ihres Kindes zu entscheiden. Die Aufgabe der Beratung ist es, diese Entscheidung zu unterstützen und die Umsetzung zu ermöglichen. Mütter die sich für das Stillen entscheiden und solche die neben dem Stillen Beikost geben oder Frauen, die aus verschiedenen Gründen nicht stillen wollen oder können brauchen Unterstützung durch die Ärzteschaft, Pflegepersonal und Hebammen.

Es würde nicht darum gehen, eine Mutter daran zu messen, ob sie sich für oder gegen das Stillen entscheidet, unterstreicht Bogensperger. „In jedem Fall ist es wichtig, dass sie einen möglichst einfachen Zugang zu fachkompetenter Unterstützung und Begleitung hat. Eltern mit Neugeborenen

Das Wichtigste in Kürze

In den „Österreichischen Beikostempfehlungen“ wird auch auf die große Bedeutung des Stillens hingewiesen. Eltern mit Babys brauchen guten Zugang zu Beratung und Informationen zum Stillen. Diese sollten - gerade wenn sie von Fachpersonal kommen – eindeutig sein und nicht für zusätzliche Irritationen sorgen. Dabei geht es nicht darum „Druck“ auszuüben, sondern um kompetente und einfühlsame Begleitung.

haben oft große Ängste, ob sie alles 'richtig' machen, ihr Baby optimal fördern.“ Es gibt vielfältige, professionell aufbereitete Informationen oder kostenlose Proben von Muttermilchersatzprodukten. „Zum einen wäre wichtig, dass es ebensolche Informationen zu der weitreichenden und nachhaltig wirksamen Bedeutung des Stillens gibt – die neue Broschüre zu den Beikostempfehlungen ist ein positives Beispiel dafür. Zum anderen gehört es selbstverständlich zu den Aufgaben einer geprüften Still- und Laktationsberaterin IBCLC, Mütter bei der optimalen Auswahl und dem richtigen Einsatz von Beikost zu unterstützen.

Auch die Vorsitzende der Österreichischen Stillkommission, Dr. Beate Pietschnig weist darauf hin, dass „es mehrfach abgesicherte Belege über die Wichtigkeit des ausschließlichen Stillens in den ersten sechs Lebensmonaten gibt und die darauf Bezug nehmende Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO ebenso für Industrieländer weiter aktuell ist.“ Dort wird empfohlen, bis zum Ende des sechsten Lebensmonats voll zu stillen, sowie neben geeigneter Beikosteinführung weiterzustillen bis ins zweite Lebensjahr oder – wenn es für Mutter und Kind passt - auch darüber hinaus. Es ergeben sich daraus viele nachhaltige positive gesundheitliche Effekte für das Kind und die Mutter.

Pietschnig und Bogensperger sind sich einig, dass sowohl bei Müttern und Vätern mit Babys als auch bei Fachpersonen derzeit die Gefahr bestehe, „dass widersprüchliche Aussagen und Interpretationen Verunsicherungen oder Fehlinformationen auslösen.“ In der jetzigen Situation ist es wichtig, noch einmal zu einem Stück Klarheit beizutragen. Daher gibt es eine gemeinsame Initiative von VSLÖ, der Österreichischen Stillkommission, der AGES, des Gesundheitsministeriums und des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger. Bei dieser werden alle Geburtenabteilungen sowie die Berufsverbände von Ärzten und Ärztinnen, Krankenpflegepersonal und Hebammen über die Inhalte der Beikostempfehlungen informiert, sowie über die Bedeutung einer gut organisierten, fachlich kompetenten und leicht zugänglichen Stillberatung. Es wichtig, dass alle in der Betreuung von Schwangeren und jungen Familien Tätigen die gleiche Sprache sprechen und damit weitere Verunsicherung vermeiden (dieser Brief findet sich auch in der Anlage bzw. auf www.stillen.at als pdf).

Hinweis:

Die Broschüre - Richtig essen von Anfang an! – Babys erstes Löffelchen kann auf www.richtigessenvonanfangan.at als pdf heruntergeladen werden. Zudem findet sich dort ein Link auf das Bestellservice des Gesundheitsministeriums über das diese Broschüre kostenlos bezogen werden kann, genauso wie der Ratgeber „Stillen-ein guter Beginn/Information für Mütter und Väter“ der zuletzt 2009 von der Stillkommission unter Mitwirkung des VSLÖ aktualisiert wurde.

Weitere Informationen:

Verband der Still- und LaktationsberaterInnen Österreichs

Eva Bogensperger, Tel.: 0650/860 38 73, E-Mail: president@stillen.at

www.stillen.at